

Brannte nicht unser Herz in uns,
da er mit uns redete?

Lukas 24,32





Monatsspruch April

Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete?

Lukas 24,32

Ein brennendes Herz? Geht so: „Getränkt wird die, auf dem Herz angebrachte, 20mm starke Keramik-faserschnur mit Leuchtöl HE70 (im Winter Leuchtöl HE56). Der Feuereffekt hat eine Brenndauer von 4,5 Minuten. (...) Die Vorbereitung dauert nur wenige Minuten...“ Sollte man mal versuchen.

Das Herz gilt als wichtiger Indikator für den Gesundheitszustand. Im übertragenen Sinn kommt eine Person in den Blick: Jemand kann als ganz herzlos gelten. Oder: „Das kalte Herz ist gar kein Märchen. Es gibt genug Menschen, die eines besitzen“. Gefühlskälte - eine harte Ansage. Ein warmes Herz steht für einen Menschen, der als angenehm erlebt wird. Wenn ein Herz brennt, womöglich lichterloh, jemand Feuer und Flamme ist - dann ist eine Person tief bewegt, emotional ergriffen, euphorisch.

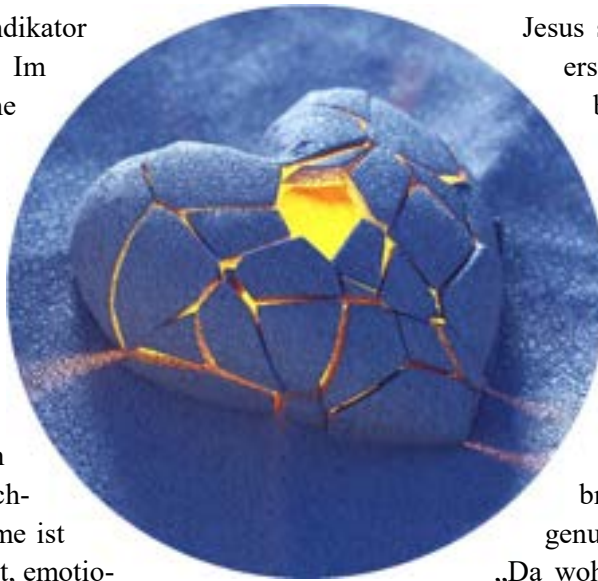
Den beiden Jüngern war es so ergangen. Von Jerusalem nach Emmaus waren sie unterwegs. Depressiert über den Tod Jesu und zerstörte Lebenshoffnungen. Zusätzlich verwirrt von Berichten, wonach ihr Meister von anderen Jüngerinnen gesehen worden war. Und dann tritt er selbst, Jesus, zu ihnen. Offenbar so verwandelt, dass sie ihn lange nicht erkennen. Der Fremde antwortet auf ihre Fragen, erklärt verborgene Zusammenhänge und verweist sie an die Heilige Schriften als Quellen der Klarheit. Abends lässt er sich einladen, bleibt bei ihnen

und sie haben Tischgemeinschaft. Als er das Brot bricht, erkennen sie ihn. Und erst im Nachhinein wird ihnen klar, dass ihnen schon vorher das Herz entflammt worden war. Dass es leidenschaftlich brannte - als er auf dem Weg mit ihnen sprach über Tod und Leben. Diese Erfahrung berührt sie in ihrem Innersten, verwandelt ihr Leben. Als

Jesus schon wieder entwichen und die ersehnte Tischgemeinschaft rasch beendet ist, da spüren sie die Kraft, die aus jener Begegnung erwachsen ist. Und sie laufen los, zurück nach Jerusalem, werden zu Osterzeugen.

Es ist bisher nicht gelungen, ein allseits akzeptiertes, leicht erkennbares Symbol für das Ostergeschehen zu finden. Wahrscheinlich ist auch ein brennendes Herz nicht eindeutig genug. Irgendwie schade.

„Da wohnt ein Sehnen tief in uns, Gott, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein“. (SJ 128). Stimmt das, brennt auch unser Herz? Wenigstens hin und wieder? Wenn wir uns an Erfahrungen erinnern, als unser Glaube gestärkt oder getröstet hat, leidenschaftlich war. Momente, an denen wir Antworten gefunden haben auf die Fragen unseres Lebens. Als uns Welt-Zusammenhänge klar wurden, weil uns der Geist Gottes, berührte. Oder spüren wir eher Glaubens-Routine, fühlen uns ausgebrannt, wie einen glimmenden Docht, sehen uns vorwiegend als Spurensuchende in der Asche lange vertrauter Abläufe?



Doch solche wunderbaren, entflammenden Oster-Begegnungen wünsche ich uns. Die unsere Herzen - und sei es für einen Moment - verwandeln. Die Fragen und Zweifel einstweilen zur Ruhe kommen lassen und uns froh machen. Weil er, der Auferstandene uns mit seinem österlichen Geist erreicht und durchdringt. Vielleicht ist die Brenndauer eines solchen österlichen Feuers dann sogar doch etwas länger als nur wenige Minuten...

Eine frohe Osterzeit wünscht Ihnen
Pfarrer Christoph Anders



FRAUEN IN DER PASSION

ÖKUMENISCHE PASSIONSANDACHTEN
MITTWOCHS UM 19 UHR



2. April
VERONIKA

Katholische Kirche Maria Gnaden
Hennsdorfer Damm 195-197

9. April
MARIA

Dorfkirche Wittenau
Alt-Wittenau 14a



Informationen:
Die Passions-Andachten sind kostenlos.
Die Teilnahme ist freiwillig und ohne
Pflichterheben. Die Teilnahme ist ohne
Gewinnziel. Die Teilnahme ist ohne
Gewinnziel.



Freiheit

Es war einmal ein König, der hatte einen lebendigen Schatz: einen wunderschönen tausendfarbigen Vogel. Jeden Tag besuchte er ihn und jeden Tag sprach der Vogel: „Du sagst, ich sei dein kostbarster Schatz. Erfüll‘ mir meinen sehnlichsten Wunsch und schenke mir die Freiheit!“ Immer antwortete der König: „Alles, aber nicht das.“

Als er eines Tages auf Reisen ging, fragte er den Vogel, ob er ihm etwas mitbringen könne. Der Vogel sprach: „Geh‘ in den Wald und sag‘ meinen Brüdern und Schwestern, dass ich bei dir lebe, in einem Käfig.“

Der König fand all die wunderschönen tausendfarbigen Vögel: „Euer Bruder lässt euch grüßen. Er lebt bei mir im Palast in einem Käfig, ist bei guter Gesundheit und denkt an euch.“ Kaum hatte er ausgesprochen, da fiel einer der Vögel wie ein Stein zur Erde. Der König erschrak, hob ihn auf und sagte mit zitternder Stimme: „Tot!“

Als der König zurückkam, berichtete er seinem Vogel davon. Kaum hatte er ausgesprochen, da plumpste der Vogel wie ein Stein auf den Boden des Käfigs. Der König erschrak, öffnete das Türchen, nahm den Vogel heraus und sagte mit zitternder Stimme: „Tot!“

Plötzlich flatterte der Vogel mit den Flügeln und flog auf den höchsten Baum des Gartens. „Danke, mein König! Heute haben wir beide etwas gelernt: dass die Freiheit keine Blume ist, um die man bittet, sondern die man sich nimmt. Auf Wiedersehen, ich will mich beeilen und die Neuigkeiten zu meinen Schwestern und Brüdern bringen!“

Geschichte aus „Andere Zeiten“/Hamburg



Der Vogel im Wald gibt dem Vogel im Käfig ein lebenswichtiges Zeichen. Als er vom König hört, dass sein Vogelbruder unfrei ist und leidet, fällt er wie tot vom Baum. Der König ist überzeugt, dass er nicht mehr lebt. Der Vogel im Käfig hört vom König von diesem Vorfall und versteht sofort das Zeichen (den Trick) und fällt auch wie tot zu Boden. Er sieht die Chance, endlich seinem Gefängnis zu entkommen. Er fliegt in die Freiheit. „Wir sind frei“, ruft er. „Ihr Brüder und Schwestern in der Vogelwelt!

Um frei zu sein, sind wir geboren. Freut euch mit mir!“

Ein russisches Sprichwort lautet: „Dem Vogel ist ein Zweig teurer als ein goldener Käfig.“

Für uns alle steht in den kommenden Jahren und Jahrzehnten viel auf dem Spiel. In Deutschland, in Europa und in der Welt hat sich in den letzten Monaten sehr viel verändert. Wir werden für unsere Freiheit eintreten, auch kämpfen müssen. Ein Segen, dass wir in Christus freie Menschen sind, keinem Machthaber untertan.

„Wenn Christus euch befreit, dann seid ihr wirklich freie Menschen.“

Eberhard Gutjahr

Liebe Leserin, lieber Leser,

der renommierte Charité-Chirurg Dr. Ferdinand Sauerbruch erwarb gemeinsam mit seiner Frau Ada 1930 eine leerstehende Villa am Wannsee. Zwei Häuser weiter hatte der jüdische Maler Max Liebermann, mit dem Sauerbruch freundschaftlich verbunden war, sein Anwesen. Als Dr. Sauerbruch 1951 starb, erwarb die Gewerkschaft „Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr“ (ÖTV) sein Anwesen und nutzte es fortan als Bildungs- und Begegnungszentrum. Nachdem 2001 die ÖTV zusammen mit anderen Gewerkschaften in der Dienstleistungs-Gewerkschaft „ver.di“ aufging, dient es - nach diversen Um- und Erweiterungsbaumaßnahmen - heute als ver.di Bildungs- und Begegnungszentrum Berlin „Clara Sahlberg“. Mit seiner guten Hotel-Qualität und hervorragenden Tagungsausstattung diente es dem Gemeindekirchenrat vom 21.-23.2.2025 als Ort seiner Klausurtagung.

Mit mehr Zeit konnten aktuelle und in die (regionale) Zukunft gerichtete Fragen und Probleme ausführlicher diskutiert werden, als dies in regulären GKR-Sitzungen möglich ist. So haben wir einerseits Ideen entwickeln können zur Praxis unserer Gemeindegemeinschaft: Zu Gottesdienstgestaltung, Konfirmandenunterricht, Kirchenmusik, Jugendarbeit und Arbeit mit Kindern, Familienarbeit, Ehrenamtsfeier, aber auch zu den anstehenden Problemen der Zukunft unserer Gemeinde in der Region NoOMi: Personalplanung und Entwicklung, Immobilienentwicklung und nicht zuletzt der Wahl eines gemeinsamen Gemeindekirchenrates.

Über all das wird nach und nach zu berichten sein; über allem steht die Frage: Wie können wir als Gemeinde in der Region bei kontinuierlich geringer werdenden Ressourcen weiterhin für alle Generationen effektiv unsere wichtigsten Aufgaben erfüllen, Gemeinschaft ermöglichen und mit Gottesdienst und

Diakonie alle erreichen?

Diese Frage beschäftigte auch die jüngst beendete Kreissynode. Aus jeder Region des Kirchenkreises wurden Best-Praxis-Erfahrungen dargestellt - natürlich um voneinander zu lernen, aber auch mit Blick auf die immer notwendiger werdenden Entscheidungen, auf welche Vorhaben wir uns bei geringer werdenden Mitteln künftig vorrangig konzentrieren wollen.

Ein wichtiger Beratungsgegenstand der Kreissynode war die Vision eines Projektes „Jugendkirche“, die eine Arbeitsgruppe des Kreisjugendkonvents bereits anlässlich der Herbstsynode 2024 und zwischenzeitlich auf Anfrage auch in den Regionen vorgestellt hatte: Ein „zentraler Ort“ soll geschaffen werden, an dem Jugendliche an allen Tagen der Woche Kirche auf jugendgemäße Weise erfahren und gemeinsam mit hauptamtlichen Mitarbeiter*innen selbst gestalten können. Noch ist es eine ausgemalte Vision und alle Fragen bezüglich der Ressourcen und manche konzeptionelle Fragen sind noch ungeklärt, aber die Synode hat beschlossen, eine geeignete Steuerungsgruppe einzusetzen mit allen Expertisen, die nötig sind um aus der Vision einen Plan zu machen.

Und noch etwas aus unserer Gemeinde: Für die Wahl eines gemeinsamen GKR der Region (wir haben im letzten „Gruß“ dazu schon informiert) liegt nunmehr auch die Genehmigung des Konsistoriums vor.

Wir sind übrigens nicht die einzige Region unseres Kirchenkreises die diesen Weg gehen wird. Der GKR hat beschlossen, zu einer Gemeindeversammlung einzuladen, um den Weg zum gemeinsamen GKR noch einmal vorzustellen; achten Sie bitte auf die entsprechende Ankündigung.

Und: Bleiben Sie gesund!

Michael Kopplin



Arbeitssitzung auf der Klausurtagung

Foto: Dierk Hilger

Musik zur Sterbestunde Jesu

**Karfreitag, 18. April um 15.00 Uhr
in der Dorfkirche Alt-Wittenau**

Orgelmusik und Texte zur Passion Jesu

Pfarrer Volker Lübke - Lesungen
Kantor Gottlieb Stephan Heinroth - Orgel

Der Eintritt ist frei. Am Ausgang erbitten wir eine Spende für die Kirchenmusik.

Ostergottesdienste

Ostersonntag, 20. April

**6.00 Uhr
Osterfrühgottesdienst
in der Dorfkirche**

**11.00 Uhr
Familiengottesdienst
in der Dorfkirche**

Ostermontag, 21. April

**10.00 Uhr
Gemeinsamer Ostergottesdienst mit Taufe
in der Königin-Luise-Kirche,
Waidmannslust**



Glaube hier & jetzt

Gespräche und Diskussionen über das „Christ sein“



Montag, 28. April: Gehören Zweifel zum Glauben?

Gast: Pfarrerin Sarah Schattkowsky, Moderation: Tanja Rakel

Das Treffen findet im Pavillon, Alt-Wittenau 64 um 19.00 Uhr statt. Jeder ist herzlich willkommen.

Bitte vormerken!

Am **Sonntag, 11. Mai** gibt es ein **Konzert rund ums Wasser in der Dorfkirche**. Um **18 Uhr** spielt der Bläserchor unserer Kirchengemeinde Lieder und Stücke zum Thema Wasser. Dazwischen werden Texte aus der Bibel zu hören sein, in denen Wasser eine Rolle spielt.

Am **Sonntag, 18. Mai um 16 Uhr** gibt der Kantatenchor Reinickendorf ein **Konzert in der Königin-Luise-Kirche in Waidmannslust**. Es erklingen Chorwerke französischer Komponisten aus fünf Jahrhunderten. Dazwischen hören wir dazu passende Musik auf dem Harmonium, gespielt von Kreiskirchenmusiker Jörg Walter. Die Leitung hat Kantor Gottlieb Stephan Heinroth.



Herzliche Einladung zu unserer Tagesfahrt mit Spargelessen am 12. Mai 2025

Die Slawenburg Raddusch in der Niederlausitz hat nach aufwendigen Umbauarbeiten mit einer neuen Ausstellung wieder geöffnet – wir wollen diese am 12. Mai auf unserer Tagesfahrt besuchen. In der Fachwerkkirche von Duben werden wir Andacht halten, bevor wir zum Spargelessen einkehren. Mit dem Bus geht es dann durch den Kuhstall unter sehr informativer Leitung der Herdenmanagerin: uns erwartet eine „Kuhstallsafari“. Kein Abschied aus der Niederlausitz ohne die traditionelle Plinse zum Kaffee. Gegen 18:30 Uhr werden wir wieder in Alt-Wittenau ankommen.



Slawenburg Raddusch

Auf den Tag mit Ihnen freuen sich Frank Gorgas und Pfarrerin Krötke.

Abfahrt: 8 Uhr, Hermann-Ehlers-Haus, Alt-Wittenau 71-72, 13437 Berlin

Kosten: 70 € für Busfahrt, Reiseleitung, Eintritt Slawenburg Raddusch, Spargelessen, Kuhstallsafari und Kaffeetrinken

**Anmeldungen (Name und Telefonnummer) werden ab Freitag, 4. April im Gemeindebüro entgegen-
genommen. Vorherige Anmeldungen können leider nicht berücksichtigt werden!
Bezahlung nur bar und passend im Bus.**



Kuhstallsafari





Begegnung am See

Schon frühzeitig hat unser Wittenauer Maler Max Grunwald (1889 - 1960) begonnen, sich mit der Darstellung biblischer Szenen und Figuren zu beschäftigen. Passend zur Osterzeit stellen wir Ihnen diesmal die von ihm gemalte Szene aus dem Johannes-Evangelium vor, in der sich Jesus seinen Jüngern noch einmal am See von Tiberias zeigt. Diese hatten während der ganzen Nacht keinen einzigen Fisch in ihrem Netz gefangen. Am Morgen stand Jesus am Ufer. Die Jünger wussten aber nicht, dass er es war. Er redete sie an: „Kinder, habt ihr nicht ein paar Fische?“ „Nein, keinen einzigen!“, antworteten sie. Er forderte sie auf, das Netz noch einmal auszuwerfen, und sie fingen so viele Fische, dass sie das Netz nicht ins Boot ziehen konnten. Als sie an Land gingen, sahen sie ein Holzkohlenfeuer mit Fischen darauf, auch Brot lag dabei. Jesus sagte zu ihnen: „Kommt her und esst!“ Keiner von den Jüngern wagte zu fragen: „Wer bist du?“. Aber sie wussten, dass es der Herr war.

Dieses eindrucksvolle Aquarell, das etwa 100 Jahre alt sein dürfte, ist 48 x 30 cm groß. Es wurde uns mit zahlreichen weiteren Bildern mit Szenen aus dem Alten und Neuen Testament sowie mit einer Fülle von Landschafts- und Architekturgemälden von Grunwalds Tochter Christiane übereignet mit der Auflage, den Verkaufserlös ausschließlich für den Erhalt unserer Dorfkirche zu verwenden. Wenn Sie dieses Bild erwerben möchten, geben Sie Ihr Kaufgebot - es sollte 200 € nicht unterschreiten - bitte an Wolfgang Nieschalk ab (Tel. 411 04 14 oder kontakt@galerie-waidmannslust.de), dem wir die Betreuung und Veräußerung unserer Grunwald-Bilder übertragen haben. Schauen Sie doch mal in die Online-Galerie www.galerie-waidmannslust.de; hier finden Sie über 100 weitere Gemälde von Max Grunwald, die ebenfalls gegen Gebot zum Verkauf stehen.

Bitte vormerken:

**Das Gemeindebüro ist am
Freitag, dem 2. und 9. Mai nicht besetzt.**



**Das Café bleibt am
17. und 24. April
geschlossen.**

**Da der 1. und 8. Mai Feiertage sind,
begrüßen wir Sie gerne wieder
am 15. Mai.**

Schatzkarte für Barrierefreiheit in Berlin u n d Offene Kirche in Wittenau

Gebäude – und Einrichtungszugang

Tor am Haupteingang zweiflügelig aus Holz, Tür öffnet nach innen, 118 cm Türbreite. Tür zur Einrichtung zweiflügelig aus Glas/Holz, Tür öffnet nach außen, 118 cm Türbreite, Eingangsbereich übersichtlich gestaltet, Eingangsbereich gut beleuchtet, Glastüren kontrastreich markiert, Türen und Durchgänge schwellenlos.

Bei der Eingangstür handelt es sich um eine Schwingtür. Der Altar hat einen stufenlosen Zugang. Rollstuhlfahrer haben neben den Bänken Platz. Mindestens 2 Standflächen für Rollstuhlfahrer sind vorhanden, Standflächen sind 130 cm tief und 96 cm breit. Weitere Rollstuhlfahrplätze sind vom Altar und Kanzel weniger als 10 Meter entfernt. Gangbreite im Raum 80 cm bis 90 cm.

Daten erhoben durch Mitarbeiter von Mobidat am 7.11.2011, aktualisiert am 20.5.2019.

Die Dorfkirche Wittenau hat jeden Sonnabend von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet.

Haben Sie Lust bekommen, bei der Gruppe dabei zu sein, die an jedem Sonnabend von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr die Dorfkirche offen hält? Diese Aufgabe sollten jeweils 2 Personen erfüllen.

Mit 3 Schlüsseln öffnen Sie die Türen, nachdem Sie vorher die Alarmanlage ausgeschaltet haben.

Je nach Jahreszeit beleuchten Sie die Kirche, zünden Kerzen am Altar an. Begrüßen Besucher, erklären den Besuchern die Kirche – wenn die Besucher überhaupt etwas hören wollen (barocker Kanzelaltar, Holzschnitzfiguren aus der Werkstatt von Tilman Riemenschneider, Glocken aus dem 15. Jahrhundert, Grabstein vor der Kirche mit einem Todesdatum vom 31. Februar, Bestattungen in der Kirche aus der Zeit des 30-jährigen Krieges).

Mit 3 Schlüsseln schließen Sie die Türen und schalten anschließend die Alarmanlage wieder an.

Wenn Sie dabei sein wollen, können Sie sich gerne an mich wenden: Jürgen Schläwe, Triftstr. 3 d, 13437 Berlin, Telefon: 402 91 50.

Jürgen Schläwe

KINDERSEITE

MINA & Freunde



Welche sieben Tiere sind das?

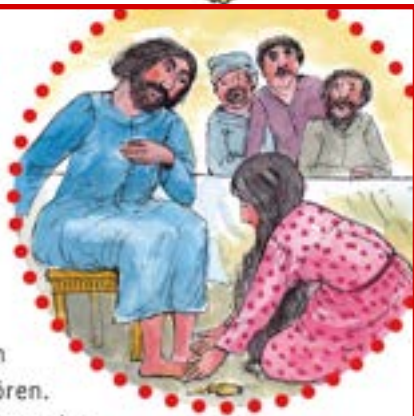


Mutige Frauen

Seit Jesus in Jerusalem ist, wollen auch viele Frauen mit ihm sprechen und ihm zuhören.

Er ist gut befreundet mit Marta und Maria, die er in ihrem Haus in Bethanien besucht. Ein anderes Mal nimmt er eine Frau auf, über die sehr gelästert wird. «Alle sind willkommen in Gottes Reich» sagte Jesus zu Maria von Magdala. Sie ist so dankbar und salbt ihm die Füße mit einem kostbaren Öl, wie einem König.

Als Jesus gestorben ist, besuchen zwei Frauen sein Grab. Ein Engel erscheint ihnen und verkündet, dass Jesus auferstanden ist. Sie überwinden ihre Furcht und freuen sich. Bald danach erscheint einer Frau der lebende Jesus selbst und sagt ihr, sie solle allen von dieser Begegnung erzählen.



Die Aufziehpuppe

Vor einigen Tagen suchte ich etwas im Schrank, was ich nicht fand. Stattdessen fiel mir ein Fotoalbum entgegen mit vielen unsortierten Bildern aus meiner Kindheit. Damit vergaß ich meine Sucherei und war voll und ganz mit den Fotos beschäftigt. Ich tauchte ab in meine Kindertage. An einem Bild blieb ich hängen. Es zeigt mich mit meiner Mutter am Wohnzimmer unseres Hauses.

Den Anlass für das Foto kenne ich nicht. Es muss schon etwas Besonderes gewesen sein. Ich trage eine große Propellerschleife im Haar. Erst auf den zweiten Blick entdeckte ich die Puppe in meinem Arm. Jetzt fällt mir ein, dass es damals ganz wichtig für mich war, dass die Puppe mit auf's Bild kommt. Es war eine ganz besondere Puppe: Im Rücken hatte sie einen Schlüssel. Ich konnte sie aufziehen. Wenn ich sie los ließ, lief sie ganz schnell über den Linoleumboden im Flur. Sie lief und lief, wurde langsamer, bis sie stehen blieb und manchmal umfiel. Meine Oma sagte: „Der geht's wie mir. Zum Schluss geht ihr die Puste aus“. Den Vergleich verstand ich damals nicht. Für mich kein Problem. Ich zog die Puppe wieder auf, und sie lief zu meiner Freude. Nur mit den Türschwellen hatte sie Probleme. Da kam sie nicht drüber und fiel um. Dann zapelten ihre Beine weiter und sie wollte schnell wieder aufgestellt werden.

Bei den Erinnerungen ist mir rätselhaft, wieso ich die Aufziehpuppe aus den Augen verloren habe. Ich wurde älter, hatte andere Interessen. Vielleicht kam sie auf den Dachboden. Ich habe sie vergessen, und es schmerzt mich. Hätten wir unser Haus noch, würde ich jetzt auf dem Dachboden herumkramen und sie in den zig Kartons suchen.

Später schenkte ich meiner Tochter ein kleines Aufziehpüppchen. Vielleicht spielte da mein Unterbewusstsein eine Rolle. Im heutigen Überfluss der

Spielzeuge wurde es bald abgelöst. Umso mehr erstaunte mich vor einiger Zeit die Bemerkung meiner Tochter:

„Du läufst wie eine Aufziehpuppe. Erst schnell, dann immer langsamer, bleibst stehen und schließlich setzt Du Dich auf den Rollator“.

So holt mich meine Kindheit wieder ein.

Antje K. Spring



Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggerollt war; denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Evangelium nach Markus, Kapitel 16, Verse 1–8



Unbeirrt

**Hier nicht, sagt der Tod,
dies ist mein Land,
hier herrscht die Finsternis.
Er schließt seine Pforten und wälzt
noch einen Stein vor die Tür.
Unbeirrt öffnet einer
am Morgen den Horizont,
Licht steigt herauf
und bringt neu das Leben mit sich.
Das macht sich ans Werk,
wächst über Staub und Stein,
um es am Ende zu überblühen.**

Tina Willms



Pfarrer

Volker Lübke

Telefon: 335 53 35
(0174 173 72 57)
E-Mail:
vo.luebke@t-online.de

Pfarrerin

Petra Krötke

Telefon: 473 791 71
E-Mail:
pfn.kroetke@dorfkirchewittenau.de

Pfarrer

Christoph Anders

Telefon: 411 902 05
E-Mail:
anders@ev-kg-waidmannslust.de

Kirchenmusik

Gottlieb Stephan Heinroth

Telefon: 411 32 70
E-Mail:
kantor.heinroth@posteo.org

Senioren - und Gemeindearbeit

Henry Grafke

(Dipl. Soz. Pädagoge)
Telefon: 437 212 68
E-Mail:
grafke@dorfkirchewittenau.de

Jugendarbeit

Raika Brosowski

(Diakonin)
Telefon: 0176 20 47 55 05
Jugendhaus: 347 401 74
E-Mail:
brosowski@dorfkirchewittenau.de

GKR-Vorsitzender

Michael Kopplin

Telefon: 477 557 00
E-Mail:
michael.kopplin@t-online.de

Gemeindebüro

Angelika Noack

(Küsterin)
Alt-Wittenau 29, 13437 Berlin
Telefon: 437 212 62
E-Mail:
info@dorfkirchewittenau.de

Sprechstunden:

Mittwoch: 15.00 - 17.30 Uhr
Freitag: 9.00 - 11.30 Uhr

Kindertagesstätten

Kita Blunckiburg

Leitung: Heike Eichholz und
Anica Russell
Blunckstr. 14 - 16
Telefon: 414 27 40
www.ev-kita-blunckiburg.de
E-Mail: ev.blunckiburg@web.de

Kita Sonnenblume

Leitung: Hanka Fibian
Stellv. Leitung: Sarina Baborie
Spießweg 7 - 9
Telefon: 411 23 11
www.kita-sonnenblume.de
E-Mail:
ev.kita.sonnenblume@googlemail.com

Kids - Teilzeitkita

Leitung: Conny Partyka
Stellv. Leitung: zzt. nicht besetzt
Alt-Wittenau 64
Telefon: 417 051 16
Mo.-Fr. 8.30 - 15.00 Uhr
Website im Aufbau
E-Mail: kitakids@t-online.de

Hauswart

Jürgen Sack

über Gemeindebüro
Telefon: 437 212 62

Evangelische Familienbildungsstätte

Spießweg 7-9, 13437 Berlin
E-Mail:
familienbildung@kirchenkreis-
reinickendorf.de

Impressum

Herausgeber

Gemeindekirchenrat der
Evangelischen Kirchengemeinde
Alt-Wittenau

Redaktion (V.i.S.d.P.)

Michael Kopplin
Pfarrerin Petra Krötke
Anke Petters
Katharina Schorn

E-Mail:

gruss.redaktion@dorfkirchewittenau.de

Auflage: 1.000 Stück

**Einsendeschluss für den
Mai-Gruß:
4. April**

Layout: Jonas Stry

Übertragung: Sabina Stry

Druck: Kirchendruckerei

Fotorechte

Titel: pixabay
Seite 20: pixabay

Bankverbindung

Empfänger:

Ev. Kirchengemeinde Alt-Wittenau

IBAN:

DE44 1005 0000 4955 1933 37

Kreditinstitut:

Berliner Sparkasse

Geldspenden können steuerlich abgesetzt werden. Bis 300,- € fordert das Finanzamt keine Spendenbescheinigung, sondern diese Spenden dürfen mit einem Überweisungsbeleg/Kontoauszug belegt werden.

Ab 300,- € können wir eine Spendenquittung ausstellen. Bitte schicken Sie uns hierfür möglichst eine separate E-Mail mit Vor-, Nachname, Adresse, Spendendatum und gespendetem Betrag – an: info@dorfkirchewittenau.de mit dem Betreff "Bitte um Spendenquittung" oder rufen Sie uns einfach an.

Wenn Sie für einen bestimmten Bereich unserer Gemeindearbeit spenden wollen (z.B. Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Kirchenmusik...), geben Sie diesen bitte als Verwendungszweck an.



Älteste des Gemeindegemeinderats

Birgit Beck
 Andreas Franck
 Dierk Hilger
 Jörg-Peter Koberstein
 Michael Kopplin, Vorsitzender (siehe Seite 14)
 Siegfried Koß
 Anke Petters
 Katharina Schorn
 Marne Wolf

Tanja Rakel (mitarbeitende Ersatzälteste)

Kontakt: über Gemeindebüro

Förderverein der Gemeinde Kirchbauverein Alt-Wittenau e.V.

Vorsitzender:

Siegfried Koß, Windhalmweg 28, 13403 Berlin
 Telefon: 411 82 38
 E-Mail: siegfried.koss@onlinehome.de

Bankverbindung für Spenden und Mitgliedsbeiträge

Empfänger: Kirchbauverein Alt-Wittenau e.V.

IBAN: DE27 1004 0000 0610 0333 00

Kreditinstitut: Commerzbank AG

Für Spendenbescheinigungen bitte Name und
 Anschrift vermerken.



Kantatenchor Reinickendorf

montags, 19.45 Uhr, HEH

Flötengruppe

dienstags, 16.45 – 17.45 Uhr,
 Gemeindesaal Alt-Wittenau 29a
 Termine bitte bei Kantor Heinroth erfragen.
 Neue MitspielerInnen sind herzlich willkommen!

NoOMi-Chor

Der Kirchenchor der Gemeinde Alt-Wittenau und der Ökumenische Kirchenchor Lübars haben sich zum NoOMi-Chor zusammengeschlossen. Pünktuell (z.B. bei besonderen Regionalgottesdiensten) kommen auch noch der Chor der Gemeinde Waidmannslust, der Chor der Andreas-Gemeinde und Mitglieder des Kleinen Chores Lübars dazu.

Der NoOMi-Chor probt in der Regel dienstags von 18.15 - 19.45 Uhr an wechselnden Orten in Lübars und Waidmannslust. Mitsingende in allen Stimmungen sind herzlich willkommen!

Leitung:

Martin Blaschke Telefon 0173 104 21 52

Singschule Bluncky-Kids von 6 bis 12 Jahren

mittwochs, 16.30 – 17.40 Uhr, HEH
 (außer in den Schulferien)

Gospelchor »Variety«

mittwochs, 19.30 Uhr, HEH

Bläserchor

donnerstags, 19.00 Uhr, HEH

Chanten

Samstag, 29. März
 16.00 – 18.00 Uhr, HEH

Jungbläser

donnerstags, 17.45 – 18.30 Uhr
 Alt-Wittenau 29a
 Kontakt: Andreas Franck, Telefon: 419 399 45



LAIB und SEELE

Lebensmittelausgabe für
Menschen mit geringem Einkommen

Wann: jeden Freitag von 13.00 bis 14.30 Uhr
Information:
Annette Meisen, Telefon:
411 26 46 oder 0157 5 88 109 77

Wo: Alt-Wittenau 29a
Wer: Menschen, die von Bürgergeld, Sozialhilfe
oder einer Rente unter 1000 Euro leben.
Ein Bescheid und der Personalausweis
müssen vorgelegt werden.

Erbeten wird eine Spende von 1,00 Euro.

Kinder

Schnuppertreffen

für interessierte Eltern in der
Kita Sonnenblume jeden
1. Montag im Monat um 10.00 Uhr
(Schnuppertreffen finden **nicht** in den Ferien statt.)

Burgbesichtigung

in der Kita Blunckiburg:
Ein Mittwoch im Monat um 10.00 Uhr
(Termin siehe Homepage /Seite 14)

Kontakte: siehe Seite 14/ Kindertagesstätten

Jugendliche

Konfi-Treff

freitags, 17.00 – 20.00 Uhr, Jugendhaus
Kontakt: Raika Brosowski

Café Auszeit

Jeden Donnerstag
zwischen
15.00 und 18.00 Uhr

Jugendhaus Alt-Wittenau, Alt-Wittenau 64



Erwachsene

Töpfern

donnerstags, 18.00 – 20.00 Uhr,
Scheune/Töpferkeller
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Töpfern

montags, 17.00 – 20.00 Uhr
mittwochs 18.00 – 20.00 Uhr
Scheune/Töpferkeller
Kontakt über Gemeindebüro

Atem, Bewegung, Entspannung

dienstags, 9.45 – 11.15 Uhr, Scheune
Kontakt: Renate Rietz, Telefon: 414 50 25

Kochgruppe für Senioren

Mittwoch, 9. April
Alt-Wittenau 29a (Nebengebäude)
Gäste sind gern gesehen (ab 13.00 Uhr).
Anmeldungen sind bitte bis zum Montag vorher un-
bedingt erforderlich.
Kontakt: Uwe Fischer, Telefon: 411 11 34

Montagstreff für aktive Rentnerinnen

2. und 4. Montag im Monat (außer in den Ferien)
16.30 Uhr, Pavillon oder Scheune
Kontakt: Pfarrerin Krötke, Telefon: 473 791 71
Renate Rietz, Telefon: 414 50 25

Gottesdienst-Café

Sie finden uns nach jedem Gottesdienst in der
Dorfkirche im Gemeindesaal (Scheune)

Kontakt:
Josef Pichomer, Telefon: 0157 384 110 76

Trauer - Wo finde ich Hilfe?

Trauerberatung

www.trauer-und-leben.de/wo-finde-ich-hilfe

Kirchenkreis Reinickendorf

Britt Hartmann, Telefon: 030 – 40 10 29 86
b.hartmann@kirchenkreis-reinickendorf.de

Trauerbegleitung/Seelsorge

Pfarrerin Janet Berchner, Tel.: 0151 5765 95 27
j.berchner@kirchenkreis-reinickendorf.de

Trauernde Eltern

www.tabea-ev.de

HEH = Hermann-Ehlers-Haus, Alt-Wittenau 71-72, 13437 Berlin
Kinder/Jugendhaus, Pavillon und Scheune, Alt Wittenau 64, 13437 Berlin
Gemeindesaal, Alt-Wittenau 29a, 13437 Berlin

EVAs

Auseinandersetzung mit biblischen
Frauengestalten
2 x im Monat,
dienstags, 19.30 Uhr, Pavillon
Kontakt: Annette Meisen, Telefon: 411 26 46

Bewegung und Meditation

mittwochs, 10.00 – 11.30 Uhr, Scheune
Kontakt: Brigitte Bollnow-Sorg,
Telefon: 411 22 53

Mitmachtänze

donnerstags, 15.00 – 16.30 Uhr, HEH
Kontakt: Edith Schulz, Telefon: 414 63 40

Besuchsgruppe

letzter Donnerstag im Monat
10.30 Uhr, Alt-Wittenau 29
Kontakt: Ilka Koberstein, Telefon: 411 33 40

Meditative Tänze

donnerstags, 19.00- 20.00 Uhr, Scheune
Kontakt: Erika Reinke, Telefon: 402 88 46
Termine bitte erfragen

Wandern und Stadtspaziergänge

Wir treffen uns am 29. April um 9.30 Uhr auf
dem S-Bahnhof Wittenau. Diesmal geht es zum
Stölpchensee. Die Wanderung beträgt ca. 8 km.
Am Ende der Tour ist eine Einkehr vorgesehen.
Ein AB-Ticket ist erforderlich.
Kontakt: Helga Fischer, Telefon: 411 11 34

Bibeldialog

mittwochs, 14-täglich, 10.00 – 11.30 Uhr,
Pfarrhaus Waidmannslust, Bondickstraße 76
Kontakt: Pfarrer Anders, Telefon: 411 902 05

Lektorenkreis

Kontakt: Pfarrer Lübke

Gruppe Offene Kirche

Kontakt: über Gemeindebüro

Bastelgruppe

mittwochs, 14-täglich
15.00 – 18.00 Uhr,
Alt-Wittenau 29a
Kontakt: Barbara Freihube, Telefon: 414 27 87

Spielerunde/Rummikub

freitags, 15.00 – 17.00 Uhr, Pavillon
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Boccia

donnerstags, 15.00 – 16.00 Uhr,
Scheune/ Garten
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Skat

donnerstags, 10.00 – 13.00 Uhr, Pavillon
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Spielerunde

mittwochs, 14.00 – 16.00 Uhr Pavillon
Termine bitte erfragen.
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Bogenschießen

montags (nur Frühjahr und Sommer)
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Basteln und Werken

Alt-Wittenau 64,
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)





Mittwoch, 2. April 2025	19.00 Uhr	5. Ökumenische Passionsandacht in der Katholischen Kirche Maria Gnaden , Hermsdorfer Damm 195-197	
Sonntag, 6. April 2025 Judika	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche	Pfr. Lübke
Mittwoch, 9. April 2025	19.00 Uhr	6. Ökumenische Passionsandacht in der Dorfkirche	Pfn. Krötke, Pfr. Lübke
Sonntag, 13. April 2025 Palmarum	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche	Pfn. Krötke
Donnerstag, 17. April 2025 Gründonnerstag	18.30 Uhr	Regionaler Gottesdienst: Tischabendmahl mit Abendessen im Hermann-Ehlers-Haus	Team
Freitag, 18. April 2025 Karfreitag	10.00 Uhr 15.00 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche Musik zur Sterbestunde in der Dorfkirche	Pfn. Krötke Pfr. Lübke
Sonntag, 20. April 2025 Ostersonntag	6.00 Uhr 11.00 Uhr	Osterfrühgottesdienst in der Dorfkirche Familiengottesdienst in der Dorfkirche	Diakon Petters Pfr. Lübke
Montag, 21. April 2025 Ostermontag	10.00 Uhr	Gemeinsamer Ostergottesdienst in der Königin-Luise-Kirche Waidmannslust	Pfr. Anders, Pfn. Krötke
Sonntag, 27. April 2025 Quasimodogeniti	10.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst in der Dorfkirche	Pfn. Krötke
Sonntag, 4. Mai 2025 Misericordias Domini	10.00 Uhr	„Nichts kann uns trennen“ Übertragung des Schlussgottesdienstes des DEKT in der Scheune , Alt-Wittenau 64	Pfn. Krötke, Team



jeden Mittwoch in der Dorfkirche (9. April: Ökumenische Passionsandacht in der Dorfkirche - siehe oben)	18.00 Uhr	„GOTT ist in der Mitten“ musikalisch-meditative Andacht zur Wochenmitte	
jeden Samstag	15.00 Uhr bis 18.00 Uhr	Offene Kirche Gottesdienstcafé	Sie sind herzlich